Datum: 23.11.2016

ZOFINGER TAGBLATT nordwestschweiz

Zofinger Tagblatt
4800 Zofingen
062/ 745 93 50
www.zofingertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'717
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 27
Fläche: 66'084 mm²

Tausende Biohühner dürfen nicht mehr raus

Dagmersellen Seit einer Woche gelten strengere Vorschriften, um Legehennen vor der Vogelgrippe zu schützen. Wie zwei Produzenten in der Region damit umgehen

Zurzeit lässt Urs Steiner niemand in seine Ställe. Sonst sind hier auch Schulklassen willkommen. ROLF VON ARX

Datum: 23.11.2016

ZOFINGER TAGBLATT nordwestschweiz

Zofinger Tagblatt
4800 Zofingen
062/ 745 93 50
www.zofingertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'717
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 27
Fläche: 66'084 mm²

VON ROLF VON ARX

«Wo sind denn heute die Hühner? Die sind ja gar nicht draussen», fragt der sechsjährige Till seinen Vater, als sie auf der Autobahn von Zofingen Richtung Luzern fahren. «Vielleicht hat das etwas mit der Vogelgrippe zu tun», antwortet der Vater. Die Hühner gehören Urs Steiner aus Dagmersellen. Zwei Herden, insgesamt 18 000 Legehennen, dürfen hier normalerweise frei herumspazieren. Seit genau einer Woche hat Steiners Federvieh diese Freiheit nicht mehr. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) hat vorsorgliche Massnahmen erlassen, um das schweizerische Hausgeflügel vor der Vogelgrippe zu schützen.

18 000 Hühner haben Glück

Doch Steiners Hühner haben Glück. Ihr Chef arbeitet nämlich mit dem Label «Besonders tierfreundliche Stallhalter» (BTS) des Bundes. Das heisst die Hühner dürfen sich in einem überdachten Bereich - in einer Art Wintergarten aufhalten. Hier haben sie Stroh, Sandbäder und sogar erhöhte Sitzgelegenheiten. Wegen der Hühner macht sich Steiner keine Sorgen. «Meine Sorge ist eher, dass eine Geflügelhaltung in der Schweiz mit der Vogelgrippe angesteckt wird.» Natürlich «tun wir Geflügelzüchter unser Möglichstes, um dies zu verhindern», sagt Steiner. «Wir verwenden Desinfektionswannen, wechseln Schuhe und Kleider, wenn wir die Arbeit im Stall beenden, und wir verwehren anderen Personen den Zutritt zum Stall.» Auch der Händler, der die Eier mit dem Lastwagen abholt, wendet Vorsichtsmassnahmen an. Hebebühnen und Ladeflächen werden desinfiziert. Steiner selber verwendet nur noch eigenes Gebinde. Das BLV hat im Wesentlichen folgende Massnahme erlassen: Hausgeflügel muss so gefüttert und getränkt werden, dass die Futter- und Tränkestellen nicht für Wildvögel zugänglich sind.

«Wir verwenden Desinfektionswannen, wechseln Schuhe und Kleider, wenn wir die Arbeit im Stall beenden und wir verwehren anderen Personen den Zutritt zum Stall.»
Urs Steiner Produzent Dagmersellen

4000 unglückliche Hühner

Später, als Till und sein Vater auf der Autobahn wieder nach Zofingen zurückfahren, fällt Till auf, dass auch die Hühner in Uffikon nicht draussen sind. Zwei Ställe mit je 2000 Legehennen besitzt Roger Burtolf. «Zurzeit müssen sie leider drin bleiben», sagt er. Seine Hühner haben keinen Wintergarten. «Jedes Mal, wenn sich jemand dem Stall nähert, meinen sie, dass sie rausgelassen werden.» Er spricht von einer Umstellung für die Hühner. Lindern kann Burtolf das Los seiner 4000 Legehennen, indem er mehr Stroh einstreut als sonst. So können sich die Hühner zum Beispiel mit Staubbaden beschäftigen. Kein Wunder, hofft Burtolf auf eine baldige Entwarnung. Bedenken, dass die Hennen weniger Eier legen, hat er bis jetzt nicht. Burtolfs Betrieb ist biozertifiziert.

Dreimal pro Woche holt ein Camion die Eier auf Steiners Betrieb ab. ZVG